Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Cäsar bis zur Revolution (vgl. H. Z. VI, 375) veröffentlicht hat, bietet hiermit den ersten Band einer Geschichte der arbeitenden Klassen seit 1789, welche sich jenem früheren Werke anschließt. Es ist nicht bloß eine Geschichte der arbeitenden Klassen par excellence, in dem Sinne des französischen Sprachgebrauches: es ist vielmehr eine ökonomische Geschichte überhaupt, die zum Ausgange nimmt die Darstellung des Zustandes und der Verfassung von Ackerbau und Gewerbe, wie sie die Revolution 1789 vorfand, und daran schließt den Gang der Entwicklung in Leben und Lehre, Gesetzgebung und Praxis, bis zur Gegenwart herab. Der erste Band reicht bis zur Exposition der Lehren von Fourier und St. Simon, also bis in die Mitte der Restaurationszeit hinein. Es kann nicht ausbleiben, daß in der fleißigen Zusammentragung des vorhandenen Materials vielerlei Altes reproducirt wird; aber ohne Zweifel war eine Arbeit erwünscht, die überhaupt einmal selbständig aus dem wirthschaftlichen Gesichtspunkte den Gang der Dinge beleuchtete und alles dafür Erhebliche sammelte. Es läuft dem Verfasser hiebei Manches unter, was auf guten Glauben angenommen ist, aber kaum mit sonderlicher Kritik, so z. B. die Behauptung, daß vor 1789 die mittlere Lebensdauer in Frankreich etwa 28 Jahre, die gegenwärtige über 37 Jahre sei: eine völlig unerwiesene Notiz. Wir besitzen heute überhaupt noch keine zuverlässige Kenntniß über diesen Punkt, nicht einmal für eine einzelne Stadt — und jene Ziffern sollen für ganz Frankreich gelten! Sehr zu bedauern ist, daß nur die französische Literatur benutzt worden; selbst Steins Geschichte der socialen Bewegung in Frankreich ist nicht berücksichtigt. Manche statistische Ziffern sind eingestreut, aber viel freigebiger die bekannten Phantasien Fouriers u. dgl. m. In dem ganzen Werke ist wohl kein Capitel, das etwas wesentlich anderes bringt, als was die bisherigen Schriften enthalten: sein Verdienst ist saubere Aneinanderreihung von bekannten Steinen an einer neuen Schnur und mit neuer Politur. G. C.

Clamageraу, Histoire de l'impot en France. 8. T. I und II. (LXXXIX 519 pp. 719 pp.) Paris 1867 u. 68, Guillaumin.

Die vorliegende französische Finanzgeschichte wird eingeleitet durch eine Theorie der Steuern; an sie knüpfen sich politische Erörterungen mit vielfachen Nebenblicken auf die Gegenwart. Der erste Band beschäftigt sich sodann mit der Römerzeit und dem Mittelalter; der zweite reicht bis zu

Colberts Tod; in 4 Abschnitten behandelt er l'impot monarchique 1439—1559, 1560—1596, 1596—1642, 1643—1683. Die fleißig gesammelten Notizen des Vfs. — und eine andere Bedeutung hat sein Werk kaum — gewinnen mehr Realität und Zuverlässigkeit, da sie sich der neueren Zeit nähern. Namentlich die Schilderung der Finanzverhältnisse des 17. Jahrhunderts ruht auf guten Quellen; die économies royales von Sully, die Schriften über Colbert sind eifrig benutzt. Freilich kommt bei des Vfs. Darstellung das Finanzrechtliche, die Verfassung in ihrer finanziellen Seite, besser fort als das Oekonomische; hier trifft man bei sonst ehrenwerthem Fleiß im Sammeln eine Genügsamkeit der Forschung, die gelegentlich in Erstaunen setzt. Die Art, wie die Ermittlung der Geldwerthe in den verschiedenen Jahrhunderten vorgenommen wird, liefert dafür ein frappantes Beispiel. Es fehlt außerdem, wie in französischen Werken so oft, sehr an der nöthigen Kritik; ohne jede Prüfung werden nicht selten falsche Angaben Früherer aufgenommen; bei der Benutzung ist daher auch hier Vorsicht sehr zu empfehlen. Auch gegen die Anordnung des Stoffs ist mancherlei zu erinnern; trotz aller Ausstellungen aber ist das Buch als nützlich, inhaltsreich und fleißig zu rühmen und verdient um so mehr Anerkennung, da der Verf. ein Advokat ist, der in den Mußestunden seines praktischen Berufs sich dieser Arbeit unterzogen hat.

G. C.

The History of the Norman Conquest of England, its causes and its results. By Edward A. Freeman, M. A. Late fellow of Trinity College. Vol. II: The Reign of Eadward the Confessor. 8. Oxford 1868 at the Clarendon Press. (London, Macmillan and Co., Publishers to the University of Oxford.)

Dem von uns in der Zeitschrift XIX S. 439 ff. besprochenen ersten Bande dieses bedeutenden Werkes ist in Jahresfrist ein zweiter gefolgt, der zunächst nur die Epoche Eadwards des Bekenners, die Jahre 1042—1065, umfaßt und eine ansehnliche Erweiterung der ursprünglich auf drei Bände vertheilten Arbeit in Aussicht stellt. Sie wird nunmehr zu fünf anwachsen, der dritte Band lediglich das inhaltreiche Jahr 1066, das Königthum und den Untergang Harolds, und der vierte die Regierung Wilhelms des Eroberers behandeln, während der fünfte, dem ersten einleitenden entsprechend, bis etwa auf Edward I herab die Summe aus der normännischen Eroberung ziehen soll. Die tüchtigen Eigenschaften methodischer Un-